

Zu den Erläuterungen.

S. 22 L. 24 ist nach „Götter“ einzuschieben (oder: in der Wohnung der Götter).

22, 27 späteren (statt: oberen).

47, 24 अपत्यम्.

61, 25 Vgl. Ath. VII, 82, 6. यं देवा अंशुमाध्याययन्ति यमक्षितमक्षिता भक्षयन्ति । तेनास्मा इन्द्रो बर्हणो बृहस्पतिरा ध्याययन्तु भुवनस्य गोपाः ॥

72, 5 lies: किमेतन्मुष्टाविति

100, 23 wird labasûktam wohl richtiger übersetzt mit: das Lied des Kleinen, und die Erklärung des Scholiasten ist alsdann dahin zu verstehen, dass Indra in kleiner Gestalt von dem Rischis gesehen worden sei. Weil Indra in dem Liede seiner Grösse sich rühmt, konnten die Exegeten auf die Vermuthung verfallen sein, dass seine Zuhörer, die Rischis, an derselben gezweifelt haben, und dieses erklärte man damit, dass sie ihn in kleiner, menschlicher Gestalt den Soma haben trinken sehen.

153, 18 geniesse (statt verleihe).

155, Anm. 1 उषो in V. 4 scheint auf W. उष् = वश् zurückgeführt werden zu müssen, mit der Bedeutung cupidus, libidinosus. Vgl. Wilson u. d. W. Damit fiel vollends alles hinweg, was man in dem Liede auf eine Verwandtschaft der Uryaçi mit der Morgenröthe zu deuten versucht sein könnte.

165, 23 Vgl. Ath. XI, 5, 21 एकं पादं नोत्खिदति सलिलादंस उच्चरन् । यदुक्तं स तमुत्खिदेन्नैवाद्य न श्वः स्यात् । न रात्रौ नाहः स्यान्न व्युक्तेकदा चन ॥

185a, 6 v. u. गृह m. n.

185b, 3 v. u. घृतसु.